

Pressemappe

Linz. Stadt im Glück

5. Juni – 13. September 2009

Inhaltsverzeichnis

Ausstellungsdaten	3
Presstext zur Ausstellung	4
LlquA – Linzer Institut für qualitative Analysen	6
Zum Wissenschaftlichen Leiter MMag. Thomas Philipp	7
checkpointmedia	8
Zum Künstlerischen Leiter Virgil Widrich	9
Pressebilder	10

Ausstellungsdaten

Ausstellungstitel: **Linz. Stadt im Glück**

Eine Kooperation von Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas mit dem Nordico – Museum der Stadt Linz und dem Konzernbeirat der voestalpine AG.

Ausstellungsdauer 5. Juni bis 13. September 2009

Pressekonferenz 3. Juni 2009, 10 Uhr

Ausstellungsort Nordico – Museum der Stadt Linz

Idee/Konzept LIquA – Linzer Institut für qualitative Analysen
checkpointmedia Multimediaproduktionen AG, Wien

Kontakt Dametzstr. 23, 4020 Linz, Tel. +43(0)732/7070-1901;
nordico@mag.linz.at, www.nordico.at

Öffnungszeiten Di. – So. 10-18 Uhr; Do 10-21 Uhr, Montag geschlossen

Eintritt € 4,50, ermäßigt € 2,50

Führungen Donnerstag 19 Uhr und Sonntag 11 Uhr

Dauer: 1 Stunde, Treffpunkt: Nordico Kassa, Führungsbeitrag: € 1,50

Schulvermittlungsprogramm

Dienstag bis Freitag jeweils 10 Uhr sowie weitere Termine nach individueller Vereinbarung (nach Verfügbarkeit, geeignet ab 12 Jahren, Dauer 80 Min.). Während der OÖ Schulferien (11.7.-13.9.09) findet kein Schulvermittlungsprogramm statt.

Presse Nordico: Mag.^a Nina Kirsch, Tel. +43(0)732/7070-3603; nina.kirsch@lentos.at
Linz09: Mag.^a Pia Leydolt, Tel. +43(0)732/2009-37; pia.leydolt@linz09.at

Gesprächspartner bei der Pressekonferenz:

Dr. Willibald Katzinger, Direktor des Nordico

Martin Heller, Intendant Linz09

Thomas Philipp, Wissenschaftlicher Leiter der Ausstellung

Virgil Widrich, Künstlerischer Leiter der Ausstellung

Dr. Erich Watzl, Vizebürgermeister und Kulturreferent der Stadt Linz

Linz. Stadt im Glück

Ein Projekt für Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas

5. Juni bis 13. September 2009

STADT IM GLÜCK? Darf es so etwas überhaupt geben? Eine philosophische Frage, die sich hier stellt. Zuerst bedarf es einer Unterscheidung zwischen einem episodischen, temporären Glück (die einzelne Glückserfahrung) und einem dauerhaften, übergreifenden Glück (das glückende Leben). Dann steht dem eher zufälligen "Glück haben" (eutychia) das eher erarbeitete "Glücklich sein" (eudaimonia) gegenüber. Drittens wissen wir, dass Glück und Unglück nahe beisammen liegen (Glück im Unglück haben). Und zu guter Letzt sprechen wir nicht von einem einzelnen Menschen, sondern einer gesamten Stadt.

"In Linz geboren, allein das ist ein fürchterlicher Gedanke." (Thomas Bernhard, Heldenplatz, 1988)

Im Falle von Linz ist man geneigt, die Stadt als glücklich zu bezeichnen. Lange musste sie gegen ihr provinzielles Image kämpfen, viele Jahre stand sie als stinkende Industriestadt ohne Charme in Verruf und der Schatten der unglücklichsten Zeit, als sie die Patenstadt des "Führers" war, reicht bis in die Gegenwart. Seit den 1970er-Jahren hat sich dabei ein tiefgreifender Wandel in der Stadt vollzogen. Die Luft- und Lebensqualität wurde erheblich verbessert, zahlreiche Maßnahmen im Sozialbereich gesetzt, die eigene Geschichte konsequent aufgearbeitet und zur Industriestadt Linz gesellte sich die Kulturstadt Linz.

"Ich staune über Linz. Seit zwanzig Jahren lebe ich am Rand dieser Stadt. Als ich hierherzog, überfiel man mich mit jammernden Ausrufen: - Wie können Sie ... Gerade diese Stadt ...? - Ich schüttelte die Jammer-Rufer ab: - Was wollen Sie? Ja, Linz ist eine nüchterne Stadt. Nichts kann heutzutage besser sein, als in einer nüchternen Stadt zu leben."

(Gertrud Fussenegger, Momentaufnahme I, Halbtotale, 1981)

Vor allem die Parallelentwicklung von Industrie und Kultur ist es auch, die bei STADT IM GLÜCK im Mittelpunkt steht. Themen und Thesen, die mit ihr in Verbindung stehen, werden anhand von einzelnen Ereignissen dargestellt, welche die städtische Identität der letzten Jahrzehnte mehr oder weniger geprägt haben. Smogalarm, forum design, LD-3, Ars Electronica, der Intertrading-Skandal, Kurt Cobain, SK VÖEST Linz, Karakurt, Zogaj und Okafor, ein Brief an Edgar Bronfman, Bushido oder Linz09 haben alle dazu beigetragen, dass Linz Linz ist.

"Der Zug will auch nicht entgleisen vor Attnang-Puchheim, er hält kurz in Linz, nie war ich in Linz, ich bin immer durchgefahren, Linz an der Donau, ich will nicht weg von den Ufern der Donau."
(Ingeborg Bachmann, Malina, 1971)

Die Ausstellung begibt sich hier auf eine Spurensuche. Was macht Linz zu einer Industrie- und Kulturstadt? Welche Ereignisse haben sich in das kollektive Gedächtnis eingepägt? Wie blicken in Linz lebende und arbeitende Menschen auf ihre Stadt? Für STADT IM GLÜCK wurden daher auch mit über 80 Menschen, die im industriellen oder im künstlerischen Feld in Linz arbeiten und leben, Interviews geführt, von denen Ausschnitte in der Ausstellung zu sehen sind.

"Was schert mich Wien? Ich bin nach Linz. Just als der Schaffner kam, entschieden. Ich legitimiere mich doch nicht, in Linz bin ich unfreiwillig ausgestiegen."
(Franzobel, Linz. Eine Obsession, 1996)

Umgesetzt findet sich dies alles in einem räumlichen Konzept eines Hauses. So duellieren sich die Stahlstadtkinder im Kinderzimmer, die saubere Industrie putzt sich im Badezimmer heraus, im Arbeitsraum wird über Flexibilisierung und Prekarisierung gebrütet und in der Küche tischt die Kulturhauptstadt ihre Geschichten auf.

Linz verändert (Offizieller Slogan der Stadt Linz ab 2008)

Eine Kooperation von Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas mit dem Nordico – Museum der Stadt Linz und dem Konzernbetriebsrat der voestalpine AG.

Idee/Konzept

LiquA – Linzer Institut für qualitative Analysen
checkpointmedia Multimediaproduktionen AG, Wien

LiquA – Mitwirkende im Detail:

Wissenschaftliche Leitung: Thomas Philipp
Wissenschaftliche Mitarbeit: Michael John, Lydia Thanner, Andre Zogholy
Materialrecherche und -beschaffung Leitung: Kathrin Anzinger
Materialrecherche und -beschaffung Mitarbeit: Vera Aichhorn, Verena Grubmüller, Katharina Siegl
Interviewaufnahmen: Lukas Kronsteiner
Bearbeitung und Schnitt: Ingo Randolf

checkpointmedia – Mitwirkende im Detail:

Künstlerische Leitung: Virgil Widrich
Ausstellungsgestaltung: Günther Auer
Ausstellungs- & Printdesign: Robert Six
Konzept: Sigrid Markl
Produktionsleitung: Catrin Neumüller
Projektleitung: Martin Wesian
Technische Leitung: Stefan Unger
Kaufmännische Leitung: Stefan Reiter

LiquA – Linzer Institut für qualitative Analysen

LiquA - Linzer Institut für qualitative Analysen

Untere Donaulände 10, A-4020 Linz

tel. / fax. ++43 732 21 69 74

email. office@liqua.net

www.liqua.net

Das Linzer Institut für qualitative Analysen (LiquA) wurde Mitte 2001 in Linz mit dem Ziel gegründet, als unabhängiges sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut innovative Impulse in der österreichischen Forschungslandschaft zu setzen und den außeruniversitären Forschungsstandort im sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich in Linz, Oberösterreich und Österreich zu stärken.

Die Aktivitäten von LiquA sind in sechs **Forschungsfeldern** gebündelt:

- _ Kulturentwicklung und -planung
- _ Raumentwicklung und -planung
- _ Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung
- _ Kommunale und regionale Sozialplanung
- _ Soziale Dienste und Dritter Sektor
- _ Methodenentwicklung

Im Rahmen seiner Forschungstätigkeiten bietet LiquA folgende **Dienstleistungen** an:

- _ Wissenschaftliche Studien
- _ Prozessgestaltung und -begleitung
- _ Qualitatives Wissensmanagement
- _ Consulting
- _ Networking

Das **Team** von LiquA vereint die Disziplinen Soziologie, Sozialwirtschaft und Kulturwissenschaft. Gegründet wurde das Institut von Mag. David Lechner, MMag. Thomas Philipp und Dr. Andre Zogholy. Die Leitungsebene wird in der wissenschaftlichen Arbeit durch ein qualifiziertes Team bestehend aus den Sozialwissenschaftlerinnen Mag.^a Lydia Thanner und Mag.^a Kathrin Anzinger sowie mehreren freien Mitarbeiterinnen ergänzt.

Zum Wissenschaftlichen Leiter MMag. Thomas Philipp

Studium der Sozialwirtschaft und Studium der Soziologie an der Johannes Kepler Universität Linz

Seit **2001** Vorstand und wissenschaftliche Leitung des außeruniversitären Forschungsinstituts LIQUA - Linzer Institut für qualitative Analysen Forschungsschwerpunkte: Kulturentwicklung und -planung, Kommunale und regionale Sozialplanung, Soziale Dienste und Dritter Sektor

1999 und **2002 - 2005** Wissenschaftliche Projektmitarbeit und seit 2005 Lehrbeauftragter am Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik an der Johannes Kepler Universität Linz

Seit **2001** Mitglied der Kunst- und Kulturinitiative qujOchÖ - experimentelle kunst- und kulturarbeit

Seit **2006** Ersatzmitglied im Oö. Landeskulturbeirat

Seit **2008** Vorstandsmitglied im Museum Arbeitswelt Steyr

Seit **2009** Programmbeirat im afo - Architekturforum Oberösterreich

Wissenschaftliche Forschungsarbeiten (Auszug)

Seit **05/2009** Museum und Migration, Stadt Linz/Land Oberösterreich

Seit **08/2006** Linz. Stadt im Glück, Linz 2009 - Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH

03/2007 - 09/2008

Eventmobilität. Kulturhauptstadt Linz 2009, Stadt Linz

02/2007 - 09/2007

Herausforderungen für die Stahlstiftung, VOEST-ALPINE-Stahlstiftung

03/2006 - 09/2008

Der Mehrwert von Kunst und Kultur für den städtischen Raum, Österreichischer Städtebund

03/2006 - 04/2007

Kultureller Struktur- und Entwicklungsplan für die Stadt Steyr, Stadt Steyr

02/2006 - 05/2007

MigrantInnen im Linzer Kulturbereich, Büro Linz Kultur

02/2005 - 09/2007

flexible @ art. Prekarisierung(stendenzen) des Kunst- und Kulturfeldes am Beispiel der Kunstuniversität Linz und deren AbsolventInnen, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst bm:bwk

checkpointmedia

2001 entschloss sich ein seit Jahren tätiges Netzwerk von Multimedia-Unternehmern zur gemeinsamen Gründung der checkpointmedia AG. Im Herbst desselben Jahres bezog die neue Firma ihr Büro im Haus der Musik, Seilerstätte 30.

Das stetig wachsende Unternehmen besteht heute neben den drei Vorständen und Eigentümern Stefan Reiter, Stefan Unger und Virgil Widrich aus rund 30 weiteren MitarbeiterInnen, sowie einem großen Netzwerk an Projektpartnern. Im Multimediabereich arbeitete checkpointmedia für das Haus der Musik, das Technische Museum Wien, die Wiener Sängerknaben, im Auftrag von André Hellers Artevent für das Wiener Riesenrad und die Swarovski Kristallwelten, das Salzburger Museum Carolino Augusteum (jetzt Salzburg Museum), dem Mozarthaus Vienna, dem Österreichischen Theatermuseum, dem Mozarthaus Wien, sowie für Red Bull, das Österreichische Parlament und viele andere.

Die ganze Bandbreite des Angebots der checkpointmedia wurde u.a. beim Projekt Hangar-7 (2003) von Red Bull eingesetzt: Von der Software-Programmierung, der Konzeption & Umsetzung der Website, optischen, audiovisuellen und interaktiven Installationen über die technische und künstlerische Ausstattung und Beschallung des Hangars, bis hin zur Erstellung der Einladung und Drucksorten, DVDs und Kostüme zur Eröffnung.

checkpointmedia gewann zahlreiche Preise, u. a. eine Auszeichnung bei den CCA Awards 2007, den Staatspreis Multimedia für das Mozarthaus Vienna 2006 und den Kategoriepreis 2006 für das Besucherzentrum im Österreichischen Parlament, für elektronische Geschäftsberichte u.a. den ARC Award in New York für die Telekom Austria, im Jahr 2006 wurde - zum insgesamt 5. Mal in Serie - ein genesto®-Bericht bei den trend Austrian Annual Awards zum besten online-Geschäftsbericht des Jahres gekürt. 2004 gewann checkpointmedia den Deutschen Multimedia Award für die Red Bull Mayday Bar.

Eckdaten

checkpointmedia AG ist eine private Aktiengesellschaft.

Eigentümer: Mag. Reiter Stefan, Stefan Unger, Virgil Widrich

Firmensitz: Im Haus der Musik / Seilerstätte 30, A-1010 Wien

Tel.: +43 (1) 513 00 00-0

Fax: +43 (1) 513 00 00-11

e-mail: office@checkpointmedia.com

web: www.checkpointmedia.com

Vorstände: Mag. Stefan Reiter (CFO), Stefan Unger (CTO), Virgil Widrich (CEO)

Zum Künstlerischen Leiter Virgil Widrich

Virgil Widrich, geboren 1967 in Salzburg,
arbeitet an zahlreichen Film- und Multimediaproduktionen.

Seine Kurzfilme „Copy Shop“ und „Fast Film“ gewannen über 70 internationale Filmpreise. Er ist Mitbegründer und CEO der checkpointmedia AG (www.checkpointmedia.com). Deren Kundenliste umfasst u.a. Albertina, Belvedere, Erste Group, Flughafen Wien, Haus der Musik, Kulturhauptstadt Graz 2003, Mozarthaus Vienna, OPEC, Red Bull, Technisches Museum Wien und Zaha Hadid Architects. Virgil Widrich war Mitbegründer und bis 2007 Gesellschafter der Amour Fou Filmproduktion und ist seit 2007 Univ.-Prof. für „Digitale Kunst“ an der Universität für angewandte Kunst Wien. Zur Zeit bereitet er seinen zweiten Spielfilm vor.

Kontakt:

Virgil Widrich

checkpointmedia Multimediaproduktionen AG

Im Haus der Musik/Seilerstätte 30

A - 1010 Wien/Vienna

Tel: +43-1-513 00 00-0, Fax: +43-1-513 00 00-11

E-mail: v.widrich@checkpointmedia.com

<http://www.checkpointmedia.com>

Pressebilder



1. Linz. Stadt im Glück,
5. Juni – 13. September 09
© checkpointmedia AG



2. Kunstaktion "formlos" (Mai 2008)
Realisierung im Rahmen von:
"Hohlräume der Geschichte".
Konzeption und Betreuung: R. Herter,
Kunstuniversität Linz, K. Jedermann,
Universität der Künste/ Berlin.
© Alexander Jöchl



3. Ausstellungsansicht „Schlafzimmer“ –
Generation nach Generation
© Linz09 / Kurt Groh



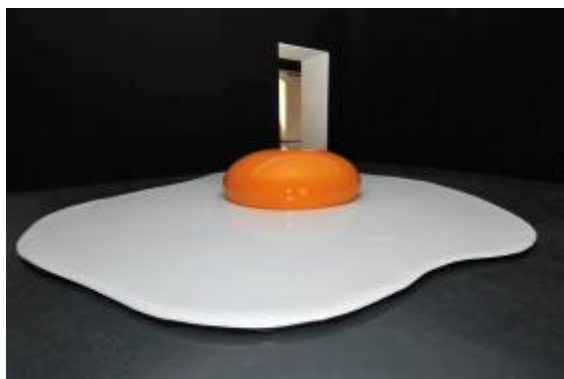
4. Aufkleber "Sauber Linz" (2006),
© qujOchÖ



5. forum metall: Günther Uecker,
Tisch der Austreibung (1977),
© Helmuth Gsöllpointner



6. Ausstellungsansicht
„Jugendzimmer“ – *Stahlstadtkinder
immer im Duell*
© Linz09 / Kurt Groh



7. Ausstellungsansicht „Küche“ – *Maschine09*
© Linz09 / Kurt Groh



8. Ausstellungsansicht „Rumpelkammer“
Guter Nazi – Böser Nazi
© Linz09 / Kurt Groh